

mai/joey Liebe im Camp

Von rukory

Kapitel 6: Erinnerungen

Hallo ihr lieben,

mein Weihnachtsessen ist so langsam endlich wieder verdaut und so konnte ich nun vom Bett an den Computer rollen. Viel Spaß mit den letzten zwei kapiteln

eure rukory

Kapitel 5: Erinnerungen

„Was ist den jetzt los?“, fragte Joey und verstand die Welt nicht mehr. Mai zeigte auf den armen Tristan und nun verstand auch Joey.

Die beiden sahen sich an und konnten nicht mehr. Sie lachten einfach drauf los. So laut, das Tristan sich verwirrt umdrehte, doch seine verwirrte Miene verwandelte sich sehr schnell in eine böse dreinblickende Fratze. Da mussten die beiden nur noch mehr lachen und Tristan platze der Kragen. Er schleuderte zwei Brötchen auf seine Freunde und handelte sich direkt damit ärger ein. Eine alte streng aussehende Frau kam wütend auf ihn zugestampft und verließ mit ihm laut schimpfend den Speisesaal.

Mit Schuld bewusster Miene nahmen sie sich einen Teller und ließen sich Brötchen und Belag geben. Danach sahen sie sich um und sahen auch bald schon Yugi und Tea, die von dem gerade geschehenem nichts mitbekommen hatte, da sie in ein Gespräch verwickelt waren. Erst als sich Mai und Joey neben sie pflanzten, sahen sie auf. „Oh hallo ihr beiden und wie war es?“ „Toll, mein Cousin ist in unserem Bereich. Jetzt habe ich jemanden an dem ich meine schlechte Laune auslassen kann.“ „Was für ein super Kommentar,“ meinte Tea und Yugi stand auf: „Es tut mir Leid, aber Tea und ich müssen gehen. Unser Dienst fängt gleich schon an und wir müssen uns schon umziehen.“ Daraufhin stand auch Tea auf und lief mit Yugi aus der Halle.

* * * * *

„Wo bleiben denn diese Teufel?“, motzte Joey, als dessen Schützlinge noch immer nicht kamen. Ungeduldig stapfte er auf und ab.

Auch Mai saß genervt unter einem Baum. , doch dann kamen die Kleinen angerannt. Die Menge scharrte sich um die beiden und stellten Fragen über Fragen. Joey versuchte sie zum Schweigen zu bringen, doch er hatte kein Glück.

Mai schob ihn lässig zur Seite und ließ einen schrillen Pfiff hören. Die Menge

verstummte, so das sie etwas sagen konnte: „Hey, jetzt hört mal alle zu. Wir passen auf euch auf. Wir verlangen, dass ihr auf uns hört. Wir wollen respektiert werden und nun schlagt ihr vor, was wir machen können, aber bitte geordnet, denn sonst könnt ihr euch auf etwas gefaßt machen. Fragt Yo, er weiß, das es nicht gut ist, mich zu verärgern.“ Mai verstummte und sah bedrohlich in die Runde.

Sie hatte es geschafft. Die Kleinen Monster hatten Respekt vor ihr. Ungläubig sah Joey Mai an.

Doch Mai schien etwas zu viel Respekt zu haben, denn nun sprach niemand mehr, bis Yo einen Vorschlag machte: „Ihr seit doch schon richtige erfahrene Duellanten, also lass uns kämpfen.“ Plötzlich begann wieder leises gemurmel. „Ja, ein richtiges Duell.“ „Ich will mich auch duellieren.“ „Ich habe meiner Schwester tausendmal zugesehen, so schwer sieht das gar nicht aus.“

„Einverstanden. Wer will gegen mich antreten. Aber nicht heulen, wenn ich euch besiegt habe,“ fing Joey an.

* * * * *

Die Stunde mit den Kleinen war nun vorbei. Mai war eben auf den Weg, um noch für Abends Cola zu kaufen, während Joey mit Yo beim Zelt wartete, doch Mai ließ sich mächtig viel Zeit, so dass Yo, dann hinterher mit einem neuen Freund los zog.

„Bist du hier ganz alleine? Wo ist denn deine Freundin?“, sagte plötzlich eine Mädchenstimme hinter ihm. Er drehte sich um und sah in das Gesicht von dem Mädchen, das heute morgen auch Mai angesprochen hatte.

„Dich kenne ich doch. Du bist doch das Mädchen von heute morgen, oder?“ Das Mädchen nickte: „Ja, ich heiße Lynn. Wo ist denn deine Freundin?“ „Mai ist etwas trinken holen.“ „Och, ich hätte euch auch etwas geben können. Geht ihr heute auch zur Campdisco?“ „Nein, ist denn heute Abend Disco?“ „Ja, sonst hätte ich dich doch nicht gefragt. Komm bitte mit und Mai kann auch gerne mitkommen. Ich und Masami würden uns freuen, wenn ihr mit kommen würdet.“ „Na mal sehen. Ich frage auf jeden fall auch noch mal Mai.“ „Sie hat dich ja gut im Griff, wenn du nach ihrer Nase tanzt. Ich würde meinem Freund niemals soviel durchgehen lassen, auch wenn ich ihn lieben würde. Wenn ich feiern will, dann gehe ich feiern.“ „Nein, nein, wir sind kein Paar. Wir sind bloß Freunde.“ „Ach wenn du meinst, tja, dann kann ich es erst recht nicht verstehen. Na ja, ich hole dich und Mai dann trotzdem gegen zehn Uhr ab, gleich nachdem ich und eine Freundin unsere Kinder ins die Zelte geschickt haben. Als, man sieht sich. Bye!“

Mit diesen Worten verließ sie den verdutzten Joey.

„Joey, sorry das das so lange gedauert hat, aber dort war eine riesen Schlange,“ entschuldigte sich Mai, als sie endlich wieder kam.

„Das Mädchen von drüben, hat uns heute Abend zur Disco eingeladen. Hast du Lust, da hin zugehen?“, fragte Joey. Mai machte ein erstauntes Gesicht: „Was? Mich auch?“ „Lynn hat...“ „Lynn? Hast gerade Lynn gesagt?“ Joey nickte verunsichert.

Mais Augen weiteten sich. Sie verkroch sie sofort in ihr Zelt. Joey wusste nicht, was gerade geschehen war und eilte ihr hinterher, doch als er am Eingang war, schmiss Mai ihren Kulturbeutel Richtung Joeyes Kopf und schrie: „Hau ab. Ich will alleine sein. Du hast bei meinem Zelt nichts zu suchen. Ich will dich nicht sehen. Hau ab.“

„Aber Mai, was ist denn los? Jetzt sei doch nicht so stur. Wir sind doch Freunde,“ hielt er dagegen und nun konnte Mai sich nicht mehr halten und schlug wie verrückt auf ihr Kissen ein.

Joey war jetzt alles egal. Er stürmte in ihr Zelt und nahm sie in seine Arme. Durch seine Anwesenheit beruhigte sie sich schnell wieder und genoss es dabei.

Er wischte ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht: „Was war denn los? Komm, du kannst mir doch alles erzählen.“

Mai wich ein Stück von ihm weg und schüttelte den Kopf. Joey gab nach und verließ ihr Zelt.

„Was hast du denn in Mais Zelt gemacht?“, fragte Yo, der gerade angekommen war.

Joey musterte Mais kleinen Cousin, da kam ihn ein Gedanke: „Mai geht es nicht so gut. Hmm, ich habe mal eine Frage an dich, aber zuerst gehen wir uns noch ein Eis kaufen. Komm mit.“

Und so machten sich die beiden Jungen auf den Weg. „Was sagt dir der Name Lynn?“, fragte Joey nun, der es nicht mehr aushalten konnte. Yo sah ihn verunsichert an: „Hat Mai dir von ihr erzählt?“ „Nein, aber ich glaube es geht ihr es echt scheiße, wegen ihr.“ „Es tut mir ja sehr Leid, aber wenn Mai dir nichts erzählt hat, dann sage ich auch nichts. Da ist mal etwas in der Vergangenheit vorgefallen, doch wenn Mai es dir nicht von alleine sagt, dann hast du leider Pech. Ich habe Mai versprochen niemanden etwas zu sagen. Bekomme ich trotzdem noch ein Eis?“

Kapitel 6: Mais Streit mit Lynn

Nachdem Joey das Eis für gekauft hatte, ging er wieder zu seinem Zelt zurück. Mai saß auf einer Decke und sah wieder ganz fröhlich aus. „Na, wieder alles in Ordnung?“, wollte er wissen, als er sich gegenüber von ihr setzte.

Mai nickte ihm wieder fröhlich zu und Joey fragte sie vorsichtig: „Na ja, das wird ja dann heute nichts mit der Disco, oder?“

„Oh doch, wir werden heute zur Disco gehen. Ich lasse mir doch von niemanden den Spaß verderben. Das wäre ja noch schöner. Nein nein, wir gehen heute Abend mit der lieben Lynn tanzen,“ meinte Mai und sah entschlossen zu Joey.

* * * * *

„Hallo ihr beiden. Na bereit zu feiern?“, wollte Lynn wissen, als sie auf Mai und Joey zu gerannt kam.

„Hallo Lynn, schön dich wieder zu sehen“, meinte Mai und funkelte sie gefährlich an.

„Oh, du kennst ja meinen Namen, woher kommt das denn?“, fragte Lynn und funkelte Mai ebenfalls böse an. Joey beschloss sich aus dem Klein Krieg der beiden raus zu halten und so liefen die drei zur Bühne.

Die beiden Mädchen hatten sogar 'Spaß', jedenfalls immer dann, wenn sie der jeweils anderen einen dummen Spruch rein würgen konnten, doch irgendwann eskalierte die Situation.

Mai schüttete den gesamten Inhalt ihres Glases über Lynns Kopf. Das ließ sie jedoch nicht auf sich sitzen und tat das selbe.

Danach entstand ein heftiges Wortgefecht. „Du bist doch an allem Schuld. Hättest du mir damals nicht meine Karte gestohlen, dann wäre das doch alles nicht geschehen.“

„Ich habe sie dir nicht gestohlen. Aber wegen dir wurde ich dann von der Schule geschmissen.“ „Du warst doch auch selber Schuld.“ „Warum? Nur weil ich die Wahrheit gesagt habe?“

„Du führst dich genau so auf wie damals. Du kannst nicht zu deinen Gefühlen stehen.“

Das ist doch jetzt wieder das selbe mit diesem Joey. Gib doch zu, dass du dich in ihn verliebt hast. Aber nein, es darf ja keiner wissen, das man sich der unerreichbaren Mai doch nähern kann."

„Na und? Es ist doch meine Sache, wen ich an mich rann lasse und wen nicht. Wenn der Richtige Zeitpunkt kommen würde, würde ich auch den Leuten die ich liebe entgegen kommen, aber bis jetzt war es noch nicht so weit."

So ging es noch eine ganze Zeit lang, bis Lynn innerlich explodierte. Sie nahm eine Bierflasche, die neben ihr lag und wollte sie Mai überziehen, doch nun wurde es Joey zu bunt. Er stellte sich beschützend vor Mai und fasste Lynn am Handgelenk: „Lynn hör auf. Ich werde es nicht zu lassen, das du meiner Freundin weh tust. Ich habe zwar keine Ahnung, worum euer Streit geht, aber es ist niemals ein Grund jemanden so schwer verletzten zu wollen. Ich hatte dich bis jetzt eigentlich immer ganz korrekt eingestuft, aber du bist eine hinterhältige und fiese Schlange."

Lynn ließ die Flasche fallen und rannte geschockt weg.

Nun drehte sich Joey zu Mai um: „Alles in Ordnung mit dir?" Mai, die ganz blass geworden war, nickte stumm.

Schweigend lief Mai langsam zurück zu ihrem Zelt. Joey wusste nicht, was er machen sollte, doch als sich Mai noch mal umdrehte und ihn vorsichtig anlächelte verstand er. Er sollte sie begleiten.

Schweigend liefen die beiden zu ihren Zelten. Auch als sie schon zehn Minuten vor ihren Zelten saßen, sprach noch niemand ein Wort.

Doch dann durchbrach Mai die Stille: „Du hast mir doch heute Mittag gesagt, dass ich dir alles erzählen kann, oder?" Joey nickte und rutschte etwas näher an Mai heran. Sie begann zu erzählen: „Lynn und ich kennen uns schon eine ganze Weile. Wir waren auch ziemlich gut befreundet, bis dann etwas vor gefallen ist, was unsere Freundschaft zerstörte.

Lynn ist der festen Überzeugung, dass sich ihr eine Karte gestohlen hätte, aber das Stimmt nicht. Du musst wissen, Lynn hatte vor mir die Harpyien und ich war sofort davon begeistert und versuchte nun alles auch so eine Spielkarte zu bekommen, was ich auch schon ziemlich schnell geschafft hatte, denn ich war auch schon früher eine talentierte Duellantin. Ich bin noch am selben Abend zu ihr gegangen und ihr davon erzählt, nur ich wusste nicht, dass ihre Karte auf mysteriöser Weise verschwunden war. Sie beschuldigte mich sie gestohlen zu haben, da sie schließlich mitbekommen hatte, wie heiß ich darauf war.

Nach dieser Geschichte war unsere Freundschaft zerstört, doch das war noch nicht alles. Wir waren zusammen auf so einer Art Berufsschule, und wir waren mit einem Jungen im Kurs, auf dem Lynn total stand, aber der mehr Interesse an jemandem anderem gezeigt. Nun ja, an mir.

Sie wusste es und hatte es auch akzeptiert,, weil sie dachte, dass ich auch etwas von ihm wollte, aber das war hundert prozentig nicht so.

Tja und nach unserem Streit sah sie alles, was mit mir in Verbindung stand in einem negativen Licht. Sie liebte in immer noch und dachte ich würde ihn absichtlich nichts von meinem angeblichen Gefühlen sagen, nur um ihn zu quellen.

Das brachte sie zum platzten und schmiedete einen fiesen Plan.

Was genau das war weiß ich nicht mehr, aber letzt endlich wurde ich von der Schule geschmissen. Darauf hin war dann auch meine Geduld zu ende und ich beschloss sie einfach zu vergessen, da sie es nicht wehrt war einen Gedanken an ihr zu verschwenden. Als du dann heute Mittag ihren Namen nanntest, dann sind plötzlich wieder alle Erinnerungen und Gefühle hoch gekommen und damit wurde ich nicht

direkt fertig."

Mai schieg erneut und Joey nahm sie nur in seine Arme und gab ihr halt.

Mai sah ihn dankbar an und küsste ihn auf seine Wange. Überrascht sah er sie nun an. Es waren nun schon wieder mehrere Minuten vergangen, wo niemand etwas gesagt hatte, doch die Körpersprache der beiden sagten genügend. Sie fühlten sich wohl so wie es jetzt war, aber nach und nach wurden sie müde.

„Ich werde dann mal in mein Zelt gehen. Wir sehen uns ja morgen wieder mit unseren kleinen Teufeln. Ich hoffe es geht dir besser, als vor hin," sagte Joey und wollte gerade aufstehen, doch Mai hielt ihn an der Hand fest: „Warte. Ich wollte dir noch danken, dass du für mich da gewesen bist, als ich dich gebraucht habe, aber was ist, wenn ich mitten in der Nacht so eine Art Rückfall erleide? Ich kann dich ja dann nicht aus deinem Zelt raus holen, also... ähm... hättest du etwas dagegen, wenn... du... diese Nacht mit mir zusammen im Zelt übernachtet?" Mai machte ein hoffnungsvolles (furchtbar rotes) Gesicht, während Joey sie nur anstarrte. Nach einigen Sekunden nickte er und zog mit seinem Schlafsack ein Zelt weiter.

Die beiden wünschten sich eine gute Nacht und drehten sich jeweils mit dem Rücken zum anderen.

In Mai gingen viele verschiedene Gedanken durch den Kopf. Hauptsächlich Lynn und Joey.

Lynn hatte sie bald verdrängt, doch Joey, der ruhig neben ihr atmete, ließ ihr keine Ruhe mehr. Sie ging noch mal alle Ereignisse, die sie mit ihm erlebt hatte im Kopf durch und musste bald anfangen zu lächeln.

Ihr wurde mit einem Male klar, dass Lynn dieses eine mal recht hatte. Sie hatte sich verliebt.

Glücklich drehte sie sich zu ihm um und beschloss ihm morgen früh ihre Liebe vorsichtig zu gestehen.

Ende. Fertig. Geschafft. Meine zweite FF ist im Internet. Naja, mehr oder weniger. Meine erste hat man gelöscht, genau wie meinen Namen. Vorher hieß ich nämlich rukoru, aber wenn interessiert? So ich hoffe es hat euch gefallen und der Schluss war nicht zu schlecht. Nun ja, vielleicht kann ich ja noch weiter schreiben, wenn ihr wollt. Mal sehen. Schreibt, ob ihr es noch länger mit mir aushalten wollt oder nicht. Mir ist alles recht.

Also Ciao (oder bis bald)